

KÄRNTNERIN DES TAGES

# Auch bei den Jägern Primaria

Gabriele Gollmann-Marcher (61) ist erste Frau in Leitungsebene des Jagdaufseherverbandes.

Von Christiane Canori-Lorenz

Dass sie die erste Frau ist, die in der 53-jährigen Geschichte des Kärntner Jagdaufseherverbandes in die höchste Leitungsebene gewählt wurde, findet Gabriele Gollmann-Marcher eigentlich gar nicht erwähnenswert: „Man muss etwas gerne tun und mit Leidenschaft. Dann ist es egal, ob ein Mann oder eine Frau eine Funktion ausübt“, sagt die 61-Jährige. Ihre neue Funktion ist die der ersten Landesobmann-Stellvertreterin. In dieser Position ist Gollmann-Marcher die Kommunikation zwischen Jägern, Behörden, Grundbesitzern und der Bevölkerung ein großes Anliegen.

Beim Jagdaufseherverband ist Gollmann-Marcher schon seit fast 25 Jahren. 1996 absolvierte die Medizinerin ihre Jagdprüfung. „Wir sind eine große Jägerfamilie“, sagt die gebürtige Althofnerin. Selbst ihr Vater, der bald 90 wird, sei noch immer ein begeisterter Jäger. Für sie bedeutet die Jagd auch Verantwortung gegenüber der Natur und dem Wild: „Dieser sollte man sich immer bewusst sein.“ Als Jägerin bzw. Jäger lebe man im Einklang mit der Natur und den Jahreszeiten. „Für mich ist das der Ausgleich zu meiner Arbeit.“

Seit 2013 ist Gollmann-Marcher die Leiterin der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin im Deutsch-Ordens-Krankenhaus Friesach. Dort arbeitet die Prima-



Ärztin Gollmann-Marcher mit ihrer Hündin „Gini“

PRIVAT

ria schon seit über 35 Jahren: „Ich schätze die Arbeit hier, weil alles persönlicher und überschaubarer ist. Das wissen auch unsere Patienten zu schätzen.“

Zu Hause ist Gollmann-Marcher auf einem kleinen Bauernhof in St. Salvator. Sie betont ihren landwirtschaftlichen und forstwirtschaftlichen Hintergrund: „Das erdet und hilft, die Bodenhaftung nicht zu verlieren.“ Werte, die sie auch ihren 21-jährigen Zwillingen weitergibt. Mit Tochter und Sohn steht bereits die nächste Jägenergeneration in den Startlöchern.

Neben ihrem Job studiert sie derzeit Medizinrecht. Wenn Gollmann-Marcher in der Natur unterwegs ist, ist Gebirgsschweißhündin „Gini“ immer an ihrer Seite.